



**Grußwort der Botschafterin Anne-Marie Descôtes
anlässlich der Verleihung des deutsch-französischen
Journalistenpreises (Video)
Berlin, 9. Juni 2020**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Herr LASCHET,
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. KLEIST [Intendant des SR],
Sehr geehrter Herr THIESER [Direktor des PFAJ],
Sehr geehrte Presse- und Medienvertreter,
Meine Damen und Herren,

Vor zwei Jahren hatte ich das Vergnügen, anlässlich des deutsch-französischen Journalistenpreises im ZDF, hier in der französischen Botschaft in Berlin einen Empfang zu geben. Dieses Jahr kann die Veranstaltung leider nicht in dieser Form stattfinden. Bereits jetzt dürfen wir uns daher auf die Preisverleihung nächstes Jahr in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens freuen. Dafür möchte ich dem Bundesland NRW und dessen Ministerpräsidenten Armin LASCHET herzlich danken – ebenso dafür, dass die heutige Veranstaltung auch unter den derzeit schwierigen Bedingungen virtuell stattfinden kann.

Auch dem Saarländischen Rundfunk bin ich sehr dankbar dafür, dass er diesen für die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern bedeutungsvollen Preis mit so viel Engagement betreut.

Der Journalismus hat nicht erst seit diesem Jahr große Herausforderungen zu überwinden. Denn der freie, aufklärende Journalismus wird bedroht von Fake News, alternativen Wahrheiten und radikalen Meinungen, die zu Desinformation und Hass führen. Die Coronavirus Pandemie hat deutlich bewiesen, dass aufgeklärter Journalismus einer der wichtigsten Bestandteile einer leb- und wehrhaften

Demokratie darstellt. Gerade im Kontext der Berichterstattung über die Pandemie und deren Konsequenzen ist einmal mehr deutlich geworden, dass seriöse und vertrauenswürdig journalistische Arbeit eine fundamentale Bedingung der demokratischen Bildung und des demokratischen Zusammenlebens sind.

Die Unterstützung des Journalismus ist deshalb grundlegend, nicht nur in unseren demokratischen Gesellschaften. Ich denke insbesondere auch an Journalisten, die für ihre Arbeit ihr Leben riskieren. Laut *Reporter ohne Grenzen* befinden sich weltweit 389 Journalisten in Haft, 49 wurden im letzten Jahr getötet. Im Februar dieses Jahres habe ich in der französischen Botschaft den Journalisten Nicolas HENIN, der zehn Monate lang Geisel des IS gewesen ist, für seine mutige journalistische Arbeit ausgezeichnet. Der weltweite Kampf gegen diese Willkür bleibt eine der größten Herausforderungen auf internationaler Ebene.

Der deutsch-französische Journalistenpreis zeichnet Journalisten daher sowohl für ihr Engagement, als auch für die Qualität und Vertrauenswürdigkeit ihrer Arbeit aus. Auf diese Weise trägt der Deutsch-Französische Journalistenpreis seit 1983 zu dem gegenseitigen Verständnis zwischen unseren beiden Ländern bei und darüber hinaus zur Herausbildung einer europäischen gut informierten Öffentlichkeit.

Diese ist im aktuellen Kontext wichtiger denn je. **Ich möchte daher allen Preisträgern und Nominierten gratulieren, nicht nur zu ihrem Talent und Erfolg, sondern vor allem zu ihrem täglichen Engagement für unsere Gemeinwesen.** Als Journalisten sind Sie ein unerlässlicher Teil unserer Demokratien.

Vielen Dank!